

EIN MITTELALTER-THRILLER VON
MARCELLO SIMONI



DER HÄNDLER
DER
VERFLUCHTEN
BÜCHER

ROMAN

emons: eBook

Bergflanke hinab. Die Schreie des Mönchs während des Sturzes vermischten sich mit dem entsetzten Wiehern des Pferdes und hallten lange nach, bis sie sich im Heulen des Sturms verloren.

Der Karren hielt an. Der unheimliche Kutscher stieg vom Bock und suchte mit Blicken die Schlucht ab. Nun gibt es nur noch einen Menschen, der davon weiß, nämlich Ignazio da Toledo, dachte er. Wir müssen ihn finden.

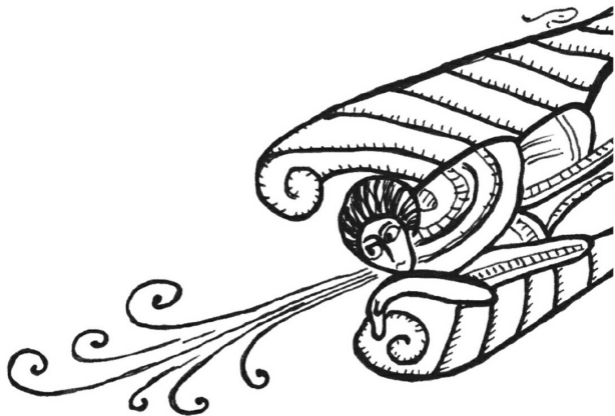
Er legte die rechte Hand an sein Gesicht und berührte etwas, das zu kalt und zu hart war für ein menschliches Antlitz. Beinahe widerwillig presste er die Finger auf seine Wangen und nahm die rote Maske ab, die sein wahres Gesicht verbarg.

ERSTER TEIL

DAS KLOSTER DER LÜGEN

»Von ihnen hörte ich alle Dinge und verstand, was ich sah; das, was geschehen wird nicht in diesem Geschlecht, sondern in einem Geschlecht, welches kommen wird in ferner Zeit, um der Auserwählten willen.«

Das Buch Henoch, I, 2



Niemand wusste mit Sicherheit zu sagen, wer Ignazio da Toledo wirklich war. Manche hielten ihn für weise und gebildet, andere für heimtückisch und den Schwarzen Künsten ergeben. Für viele war er jedoch schlicht ein Pilger, der auf der Suche nach Reliquien, die er den Gläubigen und den Mächtigen verkaufen konnte, von einem Land ins andere umherzog.

Obwohl er es vermied, seine Herkunft zu enthüllen, sprachen doch seine maurischen Gesichtszüge, die allerdings durch eine helle Hautfarbe gemildert wurden, zu offensichtlich dafür, dass er

von den Christen abstammte, die in Spanien in engem Kontakt mit den Arabern gelebt hatten. Sein kahl rasierter Schädel und der dunkelgraue Bart ließen ihn wie einen Gelehrten aussehen, aber vor allem seine Augen fielen auf: Sie waren smaragdgrün, eindringlich und von scharfen Falten umrahmt. Die graue Tunika unter dem Kapuzenumhang verströmte den Wohlgeruch orientalischer Stoffe, die des langen Transports wegen mit Düften besprüht wurden. Groß und schlank von Gestalt, stützte er sich beim Gehen auf einen Pilgerstab.

Das also war Ignazio da Toledo, und so sah ihn der junge Uberto das erste Mal, als sich am regnerischen Abend des 10. Mai 1218 das Eingangsportal der Klosterkirche